



10/2022

Hendra Virus Pneumonie

Hendra Virus (HV) Pneumonie ist eine hochakute und tödliche, viral bedingte Pneumonie bei Pferden. Die Krankheit ist bisher ausschliesslich in Australien aufgetreten. Der erste Ausbruch beim Pferd wurde im September 1994 in einem Vorort von Brisbane (Hendra) gemeldet. Die Viruserkrankung ist seither immer wieder in Australien bei Pferd und Mensch aufgetreten. Zahlreiche Ausbrüche in verschiedenen Regionen Australiens in den Jahren 2011 und 2012. Das Virus hat zoonotisches Potential.

1 Empfängliche Arten

Fruchtfledermäuse bilden das natürliche Reservoir des Virus. Unter natürlichen Bedingungen sind bisher ausschliesslich Pferde und Menschen erkrankt. Experimentell sind jedoch weitere Tierarten empfänglich, z.B. Meerschweinchen und Katzen.

2 Erreger

Familie *Paramyxoviridae*, Genus *Henipavirus*, behülltes RNA Virus. Die Tenazität des Hendra Virus ist gering. In Harn von Fledermäusen, Früchten oder Fruchtsäften kann es jedoch einige Tage überleben.

3 Klinik/Pathologie

Pferd: perakuter Verlauf, schaumiger Nasen-/Lungenausfluss, Fieber (41°C), Anorexie, Pneumonie, Tod in vier bis acht Tagen nach Infektion. Interstitielle Pneumonie mit Lungenoedem und petechiale Hämorrhagien.

Mensch: Influenza-ähnliche Erkrankung mit hohem Fieber, evtl. Enzephalitis, hohe Letalität.

4 Verbreitung

Bisher ausschliesslich in Australien vorgekommen.

5 Epidemiologie

Die Inkubationszeit beträgt 3 bis 16 Tage (Pferd). Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit infizierten Fruchtfledermäusen und deren Ausscheidungen. Eine Übertragung von Pferd zu Pferd ist (seltener) ebenfalls möglich. Die Infektion des Menschen ist wahrscheinlich entweder auf Inhalation von Aerosol oder direkten Kontakt mit virushaltigem Material, wie z.B. Nasensekret, Speichel oder Blut von infizierten Tieren zurückzuführen (Inkubationszeit bis 18 Tage).

6 Diagnose

HV kann aus Gewebshomogenat mittels Zellkultur isoliert werden. Antikörpernachweis mittels ELISA und Neutralisationsassay sowie Virusnachweis mittels RT-PCR und Immunfluoreszenz möglich.

7 Differenzialdiagnose

Pferdepest, virale Encephalitiden, Influenza

8 Immunprophylaxe

In Australien ist ein rekombinanter Impfstoff für Pferde zugelassen.

9 Bei Verdacht

Institut für Virologie und Immunologie (IVI) in Zusammenarbeit mit dem WOAH Referenzlabor.

10 Untersuchungsmaterial

Blut (EDTA/Citrat, Serum), Lunge, Leber, Milz, Niere.

11 Bekämpfung

Nicht in der Tierseuchenverordnung aufgeführt.